

Fr, 29. Apr. 2005
Aachener Zeitung - Stadt / Lokales / Seite 15

Keine Scheu vor brisanten Thesen

Ministerpräsident Peter Müller beim Business-Club

AACHEN. Als Geheimfavorit auf verschiedenste Posten wird er schon seit langem gehandelt. Die einen halten ihn für den kommenden Kanzlerkandidaten der CDU, die anderen für einen der nächsten Ordensritter wider den tierischen Ernst - oder gleich beides. Dass Peter Müller Humor hat, wissen Aachen und mehrere Millionen TV-Zuschauer in der Republik spätestens seit seiner bejubelten Rede in der Bütt des AKV vor zwei Jahren. Dass er wahrlich wenig lustige Themen in ein spannend-launiges Gewand packen kann, bewies der saarländische Ministerpräsident jetzt einmal mehr auf Einladung des Business-Clubs Aachen-Maastricht. Gastgeber Dr. Ulrich Daldrup hatte indes eine glückliche Hand bei der Auswahl seines Gastes, wie der Reaktion der rund 300 Gäste im Quellenhof zu entnehmen war. Die nämlich lauschten gebannt dem spannenden Vortrag des Christdemokraten. Und der war gespickt mit brisanten aktuellen Themen. So etwa den Studiengebühren, die im NRW-Wahlkampf derzeit keine kleine Rolle spielen, will das Land - anders als viele andere - doch auf den Obulus fürs Erststudium verzichten. Das allerdings beäugt

Ministerpräsident Müller seinerseits kritisch.

Nicht zuletzt sei ein gebührenfreies Studium ungerecht zum Beispiel gegenüber Handwerkern auf dem Weg zur Meisterprüfung. Die müssten im Gegensatz zu den „Studis“ kräftig in die Tasche greifen und fünfstellige Beträge für den Erwerb des Titels lockermachen. Eine andere Forderung Müllers: die Gesundheitsprämie, um die Beiträge von den Lohnkosten abzukoppeln. Nach Müllers Auffassung hat sich Deutschland in Sachen Wachstum in Europa mittlerweile ganz hinten eingereiht - hinter Staaten, die früher noch neidvoll auf deutsche Wachstumszahlen blickten. Da kann der Ministerpräsident doch zumindest hoffnungsvoll in sein eigenes Land blicken. Wie Ulrich Daldrup unterstrich, seien dort 60 000 Arbeitsplätze geschaffen worden, nachdem Müllers CDU die Sozialdemokraten der Lafontaines und Klimts 1999 vom Regierungsthron gestoßen hatten. Ein Argument für einen zu noch höheren Weihen berufenen CDU-Mann Peter Müller? Das Publikum im Quellenhof bedachte den 49-Jährigen jedenfalls immer wieder mit viel Applaus.



DRUCKEN



SCHLIESSEN